

Belgard-Polziner Kreisblatt

No. 33

Mittwoch, den 27. April

1927

Fünfundsiebzigster Jahrgang.

Erscheint

jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag.
Der Abonnementspreis beträgt 0,75 RM.
monatlich bei der Expedition dieses Blattes,
sowie bei allen Postanstalten.



Insertate

werden berechnet die einpaltige Zeile oder
deren Raum mit 15 Reichspfennig nach dem
am Tage gültigen amtlichen Dollarstand.

Expedition: Blumenstr. 16.

Ämtlicher Teil.

Im Monat April müssen Fuhrwerke eine Stunde
nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnen-
aufgang beleuchtet sein.

Rechts fahren, rechts ausbiegen, aber links
überholen.

Warnungssignale beachten!

Wiederholte, folgenschwere Verstöße gegen die
Straßenverkehrsordnung des Herrn Oberpräsidenten
vom 17. September 1926, veröffentlicht im Kreisblatt
für 1926 Nr. 91, zwingen zu energischem Einschreiten
gegen diejenigen Personen, die bei Benutzung der
Chaussees mit Fuhrwerk oder Kraftwagen oder Fahr-
rad die Vorschriften der genannten Verordnung nicht
sorgfältig beachten. Ich gebe hiermit bekannt, daß
hinfort eine besondere Ueberwachung des Verkehrs auf
den Chaussees erfolgen wird und Personen, die bei
vorschriftswidrigem Fahren betroffen werden, strenge
Bestrafung zu gewärtigen haben. Ich ersuche sämtliche
Ortsbehörden des Kreises, dies den Ortsinsassen ein-
dringlich zur Kenntnis zu bringen. Ein Auszug mit
den wichtigsten Bestimmungen der Straßenverkehrs-
ordnung wird demnächst den Ortsbehörden zum öffent-
lichen Aushang zugehen.

Belgard, den 24. April 1927.

Der Landrat.

Verteilung von Reichseinkommensteueranteilen.

Nachdem eine weitere Unterverteilung der von der
Regierungshauptkasse in Köslin der Kreiskommunalkasse hier für
1926 überwiesenen Reichseinkommensteueranteile (23. und 24.
St.) erfolgt ist, habe ich die Kreiskommunalkasse angewiesen, die
auf die einzelnen Gemeinden pp. entfallenden Anteile an der
genannten Steuerart nunmehr, und zwar, soweit noch Kreis-
steuern ausstehen, nur im Wege der Verrechnung zu zahlen.

Die an die einzelnen Ortschaften zu zahlenden Beträge
stellen sich wie folgt:

A. Städte: Belgard 2080,32, Bad Polzin 2401,12 RM.

B. Landgemeinden: Altkülfitz 78,62, Altsankow
48,42, Altschlage 42,85, Arnhausen 14,75, Battin 15,10,
Boiffin 118,11, Volkow 10,14, Bramstädt 59,33, Buchhorst
22,88, Bulgrin 62,30, Burzlaff 19,94, Buslar 30,46, Buzke
3,87, Collatz 35,87, Damen 26,88, Dorkow 53,44, Denzin
64,77, Döbel 11,07, Gr. Dubberow 31,14, Gr. Pantnin
23,10, Gr. Poplow 27,87, Gr. Ramin 17,92, Gr. Tychow
110,53, Hohenwardin-Brosland 38,66, Jagertow 25,25,
Ramissow 13,57, Rabelsberg 26,40, Kl. Pantnin 18,78,
Kl. Ramin 11,47, Klempin 34,53, Kowalk 81,18, Kösternitz
84,77, Langen 29,95, Lasbeck 31,49, Lohig 6,05, Lenzen 118,43,
Luzig 20,86, Muttrin 34,34, Naffin 11,33, Nahtow 9,18,
Neukülfitz 31,17, Neusankow 31,55, Podewils 16,29, Pum-
low 62,56, Pustchow 87,81, Rarfin 12,13, Redel 43,36,
Redlin 99,81, Reinsfeld 27,04, Rezin 21,60, Ristow 26,82,
Roggow 89,82, Rostin 57,79, Röhlshof 25,06, Sager
10,78, Seligsfelde 34,69, Siedkow 21,19, Silesen 97,12,
Tiebow 9,28, Vorbruch 21,12, Vorwerk 52,32, Warnin
16,06, Wusterbarth 21,63, Wuzow 46,88, Zadtow 45,89,
Zarnesanz 35,39, Zietlow 8,35, Ziezenef 74,98, Zuchen
11,71, Zwirnitz 14,94 RM.

C. Gutsbezirke: Ackerhof 3,38, Althütten 5,17,
Arnhausen 9,71, Ballenberg 4,77, Battin 10,03, Bergen
10,05, Volkow 8,55, Bramstädt 14,45, Bruken 17,28,
Bulgrin 11,15, Burzlaff 6,96, Buslar 2,80, Buzke 5,33,
Damen 11,78, Damerow 14,99, Dimpfuhlen 6,69, Döwen-
heide 1,06, Döbel 6,07, Drenow 6,13, Ganzkow 5,52,
Gauerkow 7,70, Glökin 4,50, Granzin 6,58, Gr. Dews-
berg 5,15, Gr. Dubberow 11,30, Gr. Hammerbach 0,71,
Gr. Poplow 21,57, Gr. Ramin 17,86, Gr. Reichow 6,77,
Gr. Tychow 34,48, Gr. Voldekow 10,26, Gr. Wardin 3,08,
Grüßow 7,38, Hagenhorst 16,83, Heyde 6,35, Jagertow
6,21, Jeseritz 5,06, Ramissow 6,67, Riedow 17,92,
Kl. Dewsberg 1,73, Kl. Dubberow 11,43, Kl. Kröffin 3,55,
Kl. Poplow 3,33, Kl. Ramin 5,60, Kl. Reichow 10,90,
Kl. Voldekow 3,54, Klockow 5,27, Collatz 19,43, Krampe

1,15, Langen 12,55, Lankow 1,44, Lasbeck 4,32, Lohig 7,22, Lühig 11,92, Mandelag A 5,83, Mandelag B 1,64, Muttrin 11,54, Naffin 5,62, Nahtow 2,98, Neucollag 5,55, Neuhoß 12,11, Passentin 10,08, Podewils 10,18, Quisbernow 11,81, Rarfin 11,52, Rauden 5,75, Reinfeld 14,91, Rezin A 7,14, Rezin B 1,03, Rizerow 3,03, Rottow 4,55, Sager 9,07, Schinz 3,81, Schlennin 8,42, Schmenzin 21,68, Siedkow 8,02, Standemin 7,99, Tiekow 12,31, Wiekow 15,72, Wernin 25,12, Wold. Tychow 11,51, Wusterbarth 9,22, Wukow 3,17, Zadtow 18,67, Zarnesanz 9,15, Zarnetow 5,09, Zietlow 7,87, Zuchen 3,39, Zwirnitz 9,86 RM.

Belgard, den 20. April 1927.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Persönliches.

Herr Kreisarzt, Medizinalrat Dr. Zimdars in Belgard ist vom 23. bis zum 30. d. Mts. dienstlich verreist und wird durch Herrn Medizinalrat Dr. Margulies in Kolberg vertreten.

Belgard, den 23. April 1927.

Der Landrat.

Betrifft: Belehrung über die Tollwut.

Die Tollwut (Hundswut, Wasserscheu, Hyssia) entsteht nach dem Biß wuttranker Hunde, Katzen, Pferde, Rinder sowie anderer Haustiere und wird am häufigsten bei Hunden beobachtet. Die Krankheitserreger sind in dem Speichel der erkrankten Tiere enthalten und werden mit diesem durch Belecken wunder Hautstellen oder Biß auf den Menschen übertragen. Auch bei an Tollwut erkrankten Menschen ist der Speichel besonders ansteckend. Die Krankheit kommt bei 10 Prozent der angestickten Personen zum Ausbruch. Vom Tage der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit vergehen meistens 20 bis 60 Tage, in seltenen Fällen 6 und mehr Monate. Besonders gefährlich sind die Bißverletzungen, welche unbedeckte Körperstellen, namentlich Gesicht und Hände, treffen.

Die erkrankten Personen empfinden zunächst Mattigkeit, Kopfschmerzen, Beängstigung und Beschwerden beim Schlucken und Sprechen. Nach wenigen Stunden und Tagen kommt es zu Krämpfen der Schlund- und Atmungsmuskeln, besonders beim Versuch zum Trinken, später sogar schon bei dem Gedanken an Trinken oder Schlucken (Wasserscheu). Auch auf andere geringfügige Reize, wie Luftzug, Erblicken glänzender Gegenstände, wie z. B. eines Wasserspiegels, plötzliche Geräusche oder Berührung und dergl. können diese Anfälle eintreten. Ihre häufige Wiederholung bedingt eine rasch zunehmende Schwäche und führt in der Regel nach wenigen Tagen den Tod der Kranken herbei.

Bei der Pflege ist zu beachten, daß die schweren Angstzustände, sowie die Krämpfe der Schlund- und Atmungsmuskeln, von denen die Kranken befallen werden, durch die angegebenen Reize nicht mehr angeregt, sondern auch vermehrt werden. Nehmen die Krämpfe und Verdrehungen des Körpers, bei denen die Kranken das Bett verlassen, überhand, so muß eine breite Lagerstätte auf dem Fußboden bereitet werden. Bei den unwillkürlich schnappenden Bewegungen, die die Kranken ausführen, können die Pflegenden gebissen werden. Jede Berührung mit dem sehr ansteckenden Speichel der Kranken ist zu vermeiden. Alles, was mit dem Kranken in Berührung gekommen ist, muß desinfiziert werden.

Die Krankheit verläuft ausnahmslos tödlich. Das früher vielfach geübte Ausschneiden, Ausbrennen, Alegen der Bißstellen ist von ganz unsicherer Wirkung. Hingegen besitzen wir in der sogenannten Pasteurschen Schutzimpfung ein Mittel, welches rechtzeitig, d. h. möglichst bald nach erfolgter Ansteckung angewendet, in den weitaus meisten Fällen den Ausbruch der Krankheit verhindert. Deshalb sollte sich jeder, der von einem tollwutigen oder der Tollwut verdächtigen Tiere — es sind das ganz besonders sich herumtreibende fremde Hunde — gebissen worden ist, sofort an die zuständige Polizeibehörde wenden, welche angewiesen ist, seine schnelle Aufnahme in das Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ in Berlin zu vermitteln. Die Behandlung nimmt etwa 3 Wochen in Anspruch. Je frühzeitiger die Gebissenen dem Institut überwiesen werden, um so sicherer ist die Wirkung der Schutzimpfung.

Köslin, den 11. März 1922

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht.

Belgard, den 21. April 1927.

Der Landrat.

Die Herren Landschaftsmitglieder des landschaftlich Belgarder Kreises lade ich zu einer am Montag, den 9. Mai d. Js., vormittags 11 Uhr in Belgard, Hotel Wolter stattfindenden

Kreisversammlung

ein.

Tagesordnung.

1. Beratung der Vorlagen für den bevorstehenden Engeren Ausschuß.
2. Bericht über die zahlenmäßig nachgewiesenen und gewirtschaftlichen Verhältnisse des Landschaftsbezirks.
3. Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Langen, den 4. April 1927.

Der Landschaftsdeputierte.

von Hagen.

Die Dienststunden der

Landkrankenkasse des Kreises Belgard

sind für die Zeit vom 1. Mai 1927 bis 30. September 1927 von 7 bis 12 1/2 Uhr vormittags und von 1 1/2 bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt. Sonnabends sind die Büros von 1 Uhr mittags ab geschlossen.

Belgard, den 25. April 1927.

Der Vorstand.

Grassmann.

Vorsitzender.

Redaktion, Druck und Verlag Gustav Klemm Nachfl., Belgard.